



Liebe Gemeinden,

Am 28. Februar 2021 feiern wir den Sonntag **Reminiszere**. Und da diese lateinischen Namen zwar klug und belesen klingen, aber nicht jeder und jede sofort weiß, was damit gemeint ist, gebe ich auch diesem Sonntag einen neuen Namen. Ich nenne ihn

Denkzettelsonntag.

Wem würden Sie gern mal einen **Denkzettel** verpassen und was würde da drauf stehen?

Zum Beispiel an Ihre **Kolleg:innen** mit den Worten:

1. Wer den letzten Kaffee nimmt, kocht neuen!
2. Dienstliche Nachrichten nicht nach 20.00 Uhr oder am Wochenende und nicht über Whatsapp!
3. Nein, ich besorge NICHT jedes Jahr das Geburtstagsgeschenk für unsere Chefin.

Ich selbst würde gern mal einen *Denkzettel* an **meinen Kater** schreiben:

1. Ich liebe dich auch sehr, aber dafür brauche ich nicht deine Haare an jedem meiner Kleidungsstücke kleben zu haben!
2. Ich bin ein Mensch und schlafe nachts, nicht wie du, eine Katze, die nachtaktiv ist!
3. Ich kann leider nicht arbeiten, wenn du auf meiner Tastatur liegst!

Im Moment würden wir gern alle dem **Coronavirus** auf einen **Denkzettel** schreiben: „Danke, wir haben verstanden. Rücksichtnahme und Abstandhalten sind total wichtig. Du kannst wieder gehen. Wir brauchen dich nicht mehr. Oder manchen **Politiker:innen**: „Kinderbetreuung und Homeoffice gehen eben nicht gleichzeitig“ und „Kurzarbeit ist nicht wie Kurzarbeit!“

Schreiben tun wir Denkzettel in echt nur selten. Eher schreien wir ordentlich rum und lassen so raus, was uns nervt. Das kommt nicht immer gut an und kann viel kaputt machen. **Beim Schreiben dagegen lässt sich Manches gut raus lassen und von der Seele schreiben, ohne jemanden zu verletzen.** Vielleicht gar keine schlechte Alternative?

Der Predigttext für Reminiszere ist wie ein Denkzettel Gottes an uns Menschen. Gott hat sich mit diesem **Denkzettel** richtig Mühe gegeben. Denn er ist wie ein Lied verfasst, sehr poetisch und emotional. Es handelt sich um das sogenannte Weinberglied von Jesaja im fünften Kapitel, die Verse 1 bis 7:

„¹Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.

²Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.

³Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?

⁵Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahl gefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.

⁶Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

⁷Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Mit diesem Lied verpasst Gott uns einen richtig fetten **Denkzettel**. **Gott lässt darin alles raus, was ihn nervt:** „Ich hab' mich so ins Zeug gelegt für euch. Hab' mich um euch gekümmert, wie eine Mutter oder ein Vater es tun würden. Ich habe Steine für euch weggeräumt und viel Gutes in euch gepflanzt.“



Foto: © Unsplash/ Amélie Mourichon



Ich habe auf euch aufgepasst und euch Engel geschickt und euch viel Freiheit gegeben. All das und noch viel mehr. Und was ist dabei heraus gekommen? **Unrecht, Kriege, Armut, Globalisierung, Klimakatastrophe...** Ich hab' jetzt keinen Bock mehr. Mir reicht's! Ich gehe und überlasse euch eurem Schicksal. Ich wollte nichts von euch außer **Rechtsspruch** und ihr konntet mir nichts anderes geben als **Rechtsbruch**. Ich wollte für euch **Gerechtigkeit** und höre von euch nichts als Geschrei über **Schlechtigkeit**. Ich mag nicht mehr! Ich gehe!

Ganz schön hart finde ich das von Gott. **Aber vielleicht braucht GOTT das mal. Sich so richtig auszukotzen über alles.** Seiner Wut und seiner Enttäuschung einmal richtig Raum geben wie ein reinigendes Gewitter. Oder ein handfester Streit zwischen Paaren. Danach ist die dicke Luft vorbei und es kann einen Neuanfang geben. Und manch:er wird durch einen handfesten **Denkzettel** wachgerüttelt. Mit Israel war das damals zumindest so. Am Ende heißt es bei Jesaja: „Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. (...) Und ich will mich freuen über mein Volk (...) Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.“ (Jes 65, 17.19.25)

„Gedenke,
GOTT, an deine
Barmherzigkeit
und an deine
Güte,
die von
Ewigkeit her
gewesen sind.“
Psalm 25,6

Denkzettel sollten nicht letzte Worte sein, wie sie bei Gott nicht letzte Worte waren. Zum Glück. Gott lässt uns nicht fallen. **Gott kotzt sich heute mal aus, dabei bleibt es aber nicht.** Heute ist Reminiszenz – der **Denkzettelsonntag**. Wir verteilen Denkzettel – Gott verpasst uns einen. Aber ein **Denkzettel** fehlt noch. Gleiches Recht für alle: unser **Denkzettel an Gott**. Und dafür eignet sich der Wochenpsalm sehr gut. Dort heißt es: „**Denke, GOTT, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen ist.**“ (Psalm 25 Vers 6). So wird es nach allen **Denkzetteln** sein. Gott denkt an uns und wir an Gott. Und alles wird gut sein.

Amen.

Vielleicht beten Sie jetzt mit Worten aus Psalm 25 Verse 1-9

Bleiben Sie behütet! Ihre Pastorin Anne Mareike Müller

Informationen:

- ★ Die **Freie Kollekte** ist bestimmt für das **Gesundheitsmobil. Ein Kooperationsprojekt der Gemeindediakonie Lübeck und der Johanniter-Unfall-Hilfe:** Das Gesundheitsmobil bietet in einem als Behandlungsraum ausgebauten Mercedes Sprinter medizinische Beratung und Versorgung sowie psychosoziale Beratung für sozial benachteiligte Menschen an.
Spenden werden erbeten auf das Konto der Gemeindediakonie
IBAN: DE59 5206 0410 0106 4019 29 Evangelische Bank: BIC: GENODEF1EK1
Zweck: Gesundheitsmobil
- ★ Aktuelle Infos über Gottesdienstzeiten und andere Angebote finden Sie auf unseren Websites: www.bodelschwingh-luebeck.de & www.bugenhagengemeinde-luebeck.de
- ★ Online-Gottesdienste des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg unter: : **#liveline** auf Youtube, über die Website: www.liveline.info oder folgen Sie unten stehendem QR-Code
- ★ Radio-Gottesdienste zum Hören aus der **Lübecker Marienkirche** unter **Lübeck FM 98,8**

Bodelschwinghgemeinde



Bugenhagengemeinde



liveline-Gottesdienste

